Zeitschrift: Pädagogische Monatsschrift: Organ des Vereins kath. Lehrer und

Schulmänner

Herausgeber: Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1893)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

thek, sowie seine Naturaliensammlung vermacht — ein schöner Beweis, welch Interesse ber jungen Anstalt auch vom Auslande entgegengebracht wird! Vivat sequens!

- 3) Gine neue National-Hymne. F. Schneeberger fritisiert unsere National-Hymne: "Rufst du mein Laterland," sie sei weder nach Dichtung noch nach Musik mustergültig. Er wünscht daher eine Preisbewerbung zur Schöpfung einer neuen, aber Original-National-Hymne, sowohl für Dichtung als Komposition.
- 4) Journalisten-Sochschule. Dr. Mamroth regt die Gründung einer Hochsichule für Journalisten an. Der Gedanke ist nicht neu. Schon in der Mitte der 80er Jahre hatte Prof. W. Fischer in Basel die Errichtung eines journalistischen Seminars an einer schweizerischen Universität angeregt. Die hohe Bedeutung, welche die Journalistis in unserer Zeit erreicht hat, rechtsertigt die Idee vollständig, doch möchte die Ansicht Fischers leichter durchzusühren sein als die Mamroths.
- 5. Die Atmung durch die Rase wird als die natürliche gesunde anerkannt, während die durch den Mund wenigstens als minder gesund, wenn nicht geradezu als schäblich bezeichnet zu werben pflegt. Salsleidende wiffen von Grfahrung zu erzählen, wie schnell direft durch den Mund eingeatmete Luft ihnen eine Erkältung brachte. Sie suchen daher den Mund zu schützen, was auch den Vorteil hat, daß zahlreiche in der Luft vorhandene mitrostopische Bilgkeime (wie Diphteritis=, Tu= berkelbagillen und brgl.) in den Rafenichleimhäuten aufgefangen werden, mahrend fie, bireft burch den Mund eingeatmet, hatten gefährlich werden fonnen. Dr. Bresgen legt ber Nasenatmung noch eine viel höhere Bedeutung bei, indem er fie auch mit der geistigen Entwicklung in Beziehung bringen will. Die Verftopfung der Nasenluftwege bewirtt nach ihm vielfach hemmung und Schwächung ber geis stigen Thatigfeit, bejonders bei den Rindern. Zwei Knaben, die vorher geistig gu= rudgeblieben waren, wurden, nachdem fie fich feiner arztlichen Behandlung unterzogen hatten, viel fähiger für geistige Arbeiten und machten nun recht erfreuliche Fortschritte. — Es liegt in dieser Beobachtung ein wichtiger Wint für die Lehrer, auch biesem Organe im Interesse ber leiblichen und geistigen Entwicklung ber Kinder ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. (Brgl. Natur und Offenbarung, 1891. 1.)
- 6) Ein stilistischer Unterschied. Welcher Unterschied besteht zwischen Klopstock, dem hochfliegenden Dichter der Messiade und Klaudius, dem schlichten Bolkse liederdichter? Als Mathias Klaudius einmal gefragt wurde, was für ein Unterschied zwischen ihm und Klopstock bestehe, antwortete er: Klopstock würde seinem Diener rufen: "Du, der du weniger bist als ich und dennoch als Mensch mir gleich, nahe dich mir und entlade mich, dich beugend, von der Last des Staub ausatmenden Kalbsfells." Ich dagegen sage nur: "Johann, komm und ziehe mir die Stiefel aus."
- 7) Frequenz der Schweiz. Universitäten. Zürich, 697, Basel 504, Lausanne 482, Freiburg 187 (Genf unbekannt). An der katholischen Universität in Freiburg geshören der theologischen Fakultät 81, der juristischen 63, der philosopischen 35 Stubierende an. Den Nationen nach sind 93 Schweizer, 46 Deutsche, 1 Holländer, 3 Österreicher, 17 Bulgaren, 3 Franzosen, 3 Lurenburger, 2 Nordamerikaner 2c.

Bereinsnachrichten.

1) Luzern Amt Hochdorf. — (Korr.) Am 25. Mai abhin fand in Hochsdorf eine zahlreich besuchte Versammlung von Lehrern und Schulmännern aus dem Amte Hochdorf statt, behufs Gründung einer Settion des Vereins fathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Die Verhandlungen wurden von Hr. Bezirksinsspektor Kaplan Arnold in Baldegg mit einer gediegenen Ansprache, worin Notwens

digkeit, Zweck und Organisation der Vereinssektion kurz erörtert wurden, eröffnet, woran sich dann eine rege Besprechung schloß, deren Resultat die sofortige Konstituierung eines Komites und die Ausarbeitung eines Statutenentwurfs war, der in der nächsten Versammlung die definitive Form und Genehmigung erhalten soll. In das Komitee wurden gewählt die Horn. Bezirksinspektor Arnold als Präsibent, Seminarlehrer Spieler, Histirch, als Vizepräsident, Sekundarlehrer Winisger, Cschenbach, als Aktuar, Lehrer Lang, Hohenrain, als Kassier und Lehrer Brun in Ballwil als "Natsherr." Wir gratulieren dem Vereine zu diesen vorzüglichen Wahlen! Gebe Gott der jungen Sektion fröhliches Gedeihen!

- 2) Dewalden. (†) Die wackern Lehrer unseres Halbkantons vereinigten sich zu einem kantonalen Lehrerverbande. Zu dessen Präsidenten wurde Herr Lehrer Joos in Engelberg gewählt. Der jedesmalige Schulinspektor soll als Ehrenmitsglied zu den Verhandlungen eingeladen werden.
- 3) Schwyz. (Eins.) Dienstag, den 13. Juni versammelte sich die Sektion Ginsiedeln=Höße in der Restauration Thorner in Ginsiedeln. Anwesend waren gegen 50 Schulmänner geistl. und weltl. Standes. Besonders wohlthuend berührte die Anwesenheit zweier Mitglieder des h. Erziehungsrates, wie auch das Interesse verschiedener Ehrengäste und Schulräte. Soll eben das Sektionswesen unseres Bereines erfolgreich und wirklich praktisch in unser Schulwesen eingreisen, so ist vorab nötig, daß an ihm sich alle Schulfaktoren beteiligen, um so alle Bedürfnisse erkennen und eine krankhafte Einseitigkeit vermeiden zu können. —

Hr. Setundarlehrer Frei eröffnete und leitete die Versammlung. Sein turzes Eröffnungswort galt der grundsätlichen, zielbewußten Arbeit aller im Insteresse aller. Für den belehrenden Teil sorgte in ebenso lucider als anregender und belehrender Weise der auf dem Gebiete der Kartographie wohl bewanderte Schulinspektor H. H. Wilhelm Sidler aus dem Stifte Einsiedeln. Der versankenswerte Vortrag streifte das weite und wichtige Gebiet in einzelnen Hauptspunkten. — Orientierung vermöge des Standes der Sonnens und der Taschenuhr, Koordinaten, Vertikals und Horizontallinien, Maßstab, Kurven u. s. w. u. s. w. -- der Gegenstand war in so durchsichtiger und unterhaltender Weise durchgessührt, daß auch der Laie reiche Velehrung genoß. In die Diskussion griffen mit guten Winken ein die H. Handammann Winet, Sem. Dir. Dr. Noser, Kanonistus Pfister, Dr. med. Ghr u. a.

Nach herzl. Verdankung des Referates brachte das Präsidium noch einige Diskussionsfragen mehr geschäftlicher Natur in Fluß, um dann nach 2stündiger geistiger Arbeit auch der Frau Musika in ihren diversen Erscheinungen das Plazet zu erteilen. Ein "alter geistlicher Schulfreund" sandte auf Verwenden des Präsidenten eine Gabe von 100 Fr. Vivat! Es war ein schöner Tag! — r.

4) Zug. (Korr. b.) Den 14. Juni konstituierte sich in Zug eine Vereinssektion, die bereits gegen 40 Mitglieder zählt. Nach einigen einleitenden Worten über die Bedeutung des Bereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz im allgemeinen und in Bezug auf unsere Zeitverhältnisse und über die Wichtigkeit und Notwensdigkeit der Gründung von Sektionen und deren Aufgabe, wurde ein dreigliedriges Komitee gewählt, bestehend aus hochw. Seminardirektor Baumgartner als Präsidenten, Hrn. Sekundarlehrer Staub in Baar als Vizepräsidenten und Hrn. Lehrer Bösch in Cham als Aktuar und Kasser. Den größten Teil der Zeit nahm die Statutenberatung in Anspruch. — Die nächste Sizung wird im Laufe des Moenats Juli stattsinden. Die Sektion verspricht eine recht thätige zu werden. Möge sie gedeihen und blühen und recht viel Gutes wirken!

Die Dr.=Loreng=Rellner=Stiftung.

Gin Bort ber Anregung und Ermunterung an bie tatholifche Lehrerichaft.

Im Januar diefes Jahres erließ eine große Anzahl fatholischer Schulmanner einen Aufruf an die tatholische Lehrerwelt, Lehrer und Lehrerinnen deutscher Zunge, zur Errichtung eines würdigen Denkmales für den verstorbenen, großen, katholischen Bädagogen Dr. Lorenz Rellner.

"Dieses Denimal soll — entsprechend dem einfachen und bescheibenen Besen des hingeschiedenen — tein Monument von Stein ober Erz sein, sondern eine Bohlthätigkeitsstiftung, deren Erträgniffe für die Ausbildung von Rindern tatholischer Bolksschullehrer, namentlich von Baisen, zu irgend einem Lebensberufe Verwendung sinden sollen. Vorzugsweise sollen solche berücksichtigt werden, die sich dem Bolksschullehrerstande oder dem höheren Studium widmen wollen. Wie aber die fegengreiche Birtfamteit des Berftorbenen nicht an den Grenzen feines engeren Baterlandes, nicht an ben Grengen bes Reiches ein Ziel gefunden hat, fo sollen die Borteile dieser Stiftung auch den Lehrerfamilien des gangen Sammelbezirtes zugute fommen.

Bur Beschaffung eines ausreichenden Stiftungskapitales wurde zu Trier wo Kellner seit Jahrzehnten lebte — ber Berein zur Gründung einer Dr.-Lorenz-Kellner-Stiftung in's Leben gerufen, bessen Mitglied jedermann werden kann, der einen Mindestheitrag von einer Mark an die Sammelstelle — Hospitallehrer Schmits in Trier — einzahlt. Die Sammlung wird am 31. Dezember 1894 geschlossen und über Erfolg und Organisation der Stiftung seiner Zeit öffentlich berichtet

merden.

Rollegen, Rolleginnen, Freunde und Beförderer der katholichen Badagogik! Ber von Guch mit feinem Beitrage zur Dr.=Lorenz=Rellner=Stiftung noch im Ruck= stande ift, der saume nicht, denselben ehestens an die Sammelstelle in Trier ein=

Die Entrichtung eines jolchen Beitrages ift zunächst ein Att der Dankbarteit gegenüber dem "Führer und Bater der tathalischen Lehrerschaft deutscher Bunge", ber ein Menschenalter hindurch bas Feuer bes driftlichen Lehrerideals in unseren Lehrerherzen gehütet und uns Wegweiser und Leitstern in Schule und Leben, durch

Bort und Schrift gewesen ift.

Wer je einmal Kellners "Aphorismen", "Bolksschulkunde" und "Lebensblätter", gelesen, wird es taum als eine Zudringlichkeit empfinden, wenn wir dem Zuge seines Herzens zumuten, er werde gern und freudig, zum Danke und zur Ghrung bes pabagogischen Schriftstellers, bem er so manche toftbare Anregung und soviel geiftigen Genuß verdantt, einen Bauftein gu deffen Dentmal fpenden.

Diefer Beitrag zur Dr.=Lorenz-Rellner-Stiftung foll ferner fein ein Aft tatho-

lifchen Bekenntniffes.

Bir ehren durch biefe Stiftung ben katholischen Badagdgen, den hervorragenoften fatholischen Schulmann unserer Zeit und in ihm die katholischen Grundsätze, welche Lorenz Rellner mahrend seines ganzen Lebens und in allen Lebensbeziehungen entschieden und edel vertreten hat.

Wenn der Rationalist Diesterweg Chrung, Dant und Befenner jeiner Brin-Bipien in einer ahnlichen Stiftung fand, welcher tatholische Schulmann tann bann gurudfteben, wenn es gilt, bem ausgezeichneten Bertreter der fatholischen Badagogif

Ehrung und Dank zu zollen?! Der Beitrag zur Dr.=Lorenz=Kellner=Stiftung ist zugleich ein Almosen zu Gunsten armer Lehrerwaisen, zur Erziehung und Bildung armer katholischer

Lehrersföhne.

Kollegen, Kolleginnen, katholische Schulfreunde! Lassen wir uns von unseren Gegnern durch den Dank, den sie ihren Wortführern entrichten, nicht beschämen! Lassen wir uns in der Pietät für unseren Altmeister von keiner pädagogischen Richtung und keiner Bartei übertreffen. Unsere That soll auch hier Aussluß und Beugnis unferer Uberzeugung sein!

Fühlen wir uns solidarisch im Dante für die der tatholischen Badagogit durch Lorenz Kellner geleisteten Dienste, für die geistige Erhebung, die er uns in seinen Schriften gewährte, für die Berufsliebe, die er uns stets macherhalten und ge-

nährt hat:

Fühlen wir uns folidarisch in der Ehrung seines Beispiels und seines

Andenkens!

Fühlen wir uns solidarisch zu unauslöschlichem Danke und herzlichster Ehrung Lorenz Kellners, weil wir unter der katholischen Fahne stehen, die er uns vorangetragen hat, bis sie seiner Hand entsiel!

getragen hat, bis sie seiner Sand entsiel! Fühlen wir uns solibarisch, obschon getrennt durch politische Grenzpfähle, in einem Werke, das zugleich ist ein Werk wahrhaft standesgemäßer, christlicher

Charitas!

Kollegen, Kolleginnen, katholische Schulfreunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und wo die deutsche Junge klingt: Schließet Guch alle dem Vereine zur Gründung einer Dr.=Lorenz=Kellner=Stiftung in Trier an!

Donaumorth. 3. M. Schmiblinger.

Durch die

Taisen=Anstalt "Laradies" in Ingenhohl, At. Schwyz

find gu beziehen:

Anstandsregeln, kurze, für Schule und Haus. 8. vermehrte Aufl.

Heiligenlegende, fleine, bearbeitet von C. Stemlin, Priester der Dioz. Basel. 715 S. Ungeb. 2 Fr. 50 Ap.

Alonsins Gonzaga, der hl., aus der Gesellschaft Jesu. Lebens= 7. Aust. 386 S. Ungeb. 50 Rp.

Ratechetit für Lehrerbildungsanstalten u. Priesterseminarien von Seminardirektor Dr. Noser versaßt. Gr. 8°. 158 S. Broschiert 1 Fr. 20 Ap., geb. 1 Fr. 50 Ap.

Hug G. 3., Domkustos. Glaube und Bernunft. Predigten. Gr. 8º. 240 S. Ungeb. 1 Fr. 30 Rp.

An unsere Leser!

Mit dieser Nummer beginnt das 2. Semester der Monatssschrift. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Nummern nachgeschickt. Wir ersuchen um recht zahlreiche Nachbestellungen und daher um frästige Empsehlung der Monatsschrift in Freundeskreisen. Sie erscheint nun 2 Bogen stark in der Form, die von Ansang an in Aussicht genommen worden, um den billigen Preis von 2 Fr. 50 Ap. für Nichtmitglieder und 2 Fr. für Mitglieder. Ebenso ersuchen wir dringend um kräftige Unterstügung durch Einssendungen von Arbeiten, Schulnachrichten, Konserenzberichten u. s. f. Bereintes Wirken macht stark! — Die Bestellungen sind an Herrn Im. Blunschi, Zug, Buchdrucker und Verleger, zu richten, Artifel aber an Hochw. Hon. Seminardirektor Baumgartner in Zug eszusenden.

Inserate sinden eine weite Verbreitung und werden billigst berechnet.